

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1937.08.04

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Ambach

4. P. 37.

Meine liebe Lina.

Ich habe aus deinem Verhalten ge-
sehen, dass dir zum ersten Mal in dei-
nem Leben Nils gefehlt hat. — Das
wollte ich dir nicht schreiben, ohne dass
du mich fragtest, und da du es heute
tust, steht nichts mehr zwischen uns,
als ^{das was} du selbst zwischen uns bringst & das
mag nach dem Geizt deines Lebens
zuweilen notwendig sein. Das Gesetz
meines Lebens ist anders, und ich möchte
sehr gern, dass wir den letzten Teil

meines Lebens nicht damit zubringen
einen Rangstreit über den Wert dieser Ge-
setze in die Wege zu leiten. Es kommt
mir darauf an, dass jeder diesem seinem
Gute nachlebt, (denn wir leben nicht mehr
für andere), und etwas daran wird sich
für jeden herausstellen lassen.

Dass wir die lichten Eigenschaften un-
seres Sohnes so stark entbehren, dass es
für Augenblicke keine dunkel erschei-
nen kann, wisse ich. Es ist, mit Allen,
wenn keine schlechten oder bösen Eigen-
schaften dieses Menschen wären, kann
ich leider nicht gut sagen, dass er
keine schlechten & bösen von mir,
und seine guten von dir hat. Es bleibt
also ein Rest an mir, den du mit
der Erinnerung an deinen Sohn verbin-
den darfst. - Er hatte, unter vielen,

erste Eigenschaft, oder besser: Kraft, er
konnte mit Ehrfurcht emporschauen und
mit Hülfe kinah. Das Erste ist die niemals
schwer geworden, und es ist vielleicht das
Wichtigste, aber das Zweite wird die Zügel-
len schwer. Daran denke manachmal. -

Ich habe es felt nicht ganz leicht
die runde Sammlung zur Vollendung des letzten
Maeio-Bandes zu finden. Es ist mein schwer.
thes Buch, vielleicht wird es das wert-
reichendste, sicherlich mein letztes, das
in Frage kommt. Wenn du es später einmal
von Anfang bis in Ende liest, wird
die ein Denkmal deines Kindes darin
bezeugen, wie niemand anders in der
Welt es hat setzen können, als

Dein

T. B.